

Ulrich Roski, Fernsehen Ist Gesund

(spoken prose)

"Wenn man durch diverse Schluche und Kabel im wahrsten Sinne des Wortes ans Bett gefesselt ist sind die Möglichkeiten der Zerstreuung in gewissem Maße eingeschränkt. Andererseits kann man endlich mal das tun, was man bei gesunden Nichtsnutzern immer beneidet hat, nämlich den ganzen Tag durch die Fernsehkanäle zappen.

Ich bin im Krankenhaus umgeben von kranken Menschen, kranken Pflegern, kranken Schwestern. schalte den Fernseher ein, um endlich ein paar gesunde Gesichter zu sehen. Es erscheint Angela Merkel. Wie immer ist sie total bemäntelt. Durch den Kinderkanal toben die Teletubbies, im Seniorenkanal läuft Der Br. Ich zappe weiter: Schwarzwaldklinik von 1978. Seh ich heute mit ganz anderen Augen.

Die Zimmerfrau geht auf ohne anzuklopfen. Schwester Hulda kommt mit der Guten-Morgen-Spritze. Sie ist meine Lieblingsschwester. Kokett kommentiert sie das Bildschirmgeschehen mit den Worten: Die Schwestern im Fernsehen sind alle viel hübscher als ich. Dafür sind Sie dicker schmeichle ich. Die Spritze fließt heute besonders intravenös aus. Können Sie mir mal die Quetsche anreichen, damit ich weiter zappen kann? Dass Sie wie ein Halbwchsiger reden, macht Sie auch nicht jünger stichtelt sie. Oder werden Sie schon alterskindisch? Sie legt die Fernbedienung auf das Fensterbrett. Ich muss mich durch die Schluche hangeln. Was ich dann sehe, lohnt den Aufwand nicht:

Gymnastik für Mutter und Kind. Kann ich nur virtuell nachvollziehen. Ich zappe weiter: Gesundheitsrat. Genau was ich jetzt brauche. Sie zeigen die Lunge eines tranchierten Kettenrauchers.

Lecker! Raucher erlutert ein Weikittel sterben gern an Lungenkrebs! Ich kenne Leute, die rauchen gern, eine Präferenz für Lungenkrebs haben sie allerdings noch nie geüert. Ein Regierungssprecher verherrlicht die Gesundheitsreform. Er beschimpft Ärzte und Patienten, die angeblich zu lange im Krankenhaus rumhängen. Er nennt das Verweildauerberhang. Schnes Wort und so menschlich. Schwester Hulda nennt es Versorgungsaggressivität. Die Leute liegen hier rum und nrgeln: nun tut doch endlich was für mich, ich bin so krank! Wahrscheinlich hat die Gesundheitsreform sie krank gemacht vermute ich. Nein! Das Alter! behauptet Hulda. Wie, das Alter? frage ich. Die Leute werden einfach zu alt, deshalb werden sie krank. Nur wer früh stirbt, bleibt gesund. Die Chance hab ich jetzt ja wohl verpasst sthne ich. Schade eigentlich gibt sie zurück.

Zur Strafe bringt sie mir gleich das Mittagessen. Ich habe sie in Verdacht, für mich immer etwas besonders Ekelhaftes auszusuchen. Ich blicke auf den Teller und frage vorsichtig Hat das vor mir schon mal jemand gegessen? Natürlich frohlockt sie oder glauben Sie, Sie sind der Einzige, dem schlecht wird von der Chemotherapie? Morning Has Broken singe ich, und sie fährt fort ursprünglich war das übrigens mal Lungenhaschee. Von einem Raucher? frage ich. Sie geht ohne zu antworten.

Im Fernsehen läuft der Kchenhit Alfredissimo. Biolenk hantiert mit seinen Brhwrkeln. Sieht auch nicht besser aus als mein Essen. Ich zappe weiter: Vera am Mittag. Brisante Themen für irrelevante Minderheiten. Heute ein Beitrag für linkshändige Sozialarbeiter mit aggressiver Gesichtszacke. Fließt nicht in meine Zielgruppe. Aber es kommt noch schlimmer. Hitparade der Volksmusik. Mutantensta. Heute singt der Adel. Prinz Ernst August von Hannover bringt seinen Hit Ich kann das Wasser nicht mehr halten. Im Seniorenprogramm läuft Der Br, Teil 2. Schwester Hulda kommt mit einem Tranquilizer. Ich bin ganz ruhig protestiere ich. Das können Sie gar nicht beurteilen, so wie Sie wieder rumzappeln. Ja, weil ich die Spritze hasse! Gibt es nicht etwas Sanfteres, ein Beruhigungszpfchen oder etwas in der Art? In der Art hätte ich für Sie einen Maiskolben erwidert sie in Fenchelhonig mariniert. Ich werde noch ruhiger.

Die Teletubbies machen ihren Mittagsschlaf, der Br liegt im Koma. Stattdessen gibt es Vera am Nachmittag. Thema: Perversionen des Alltags. Heute Ich bin so scharf auf meinen Hamster. Was soll denn daran pervers sein? Anders dagegen der Talk mit Jürgen Fliege. Da meldet sich gleich das Lungenhaschee zurück. Ich wähle eine daily soap. Das trnt mich an, besonders wenn der Sponsor vorab seinen Senf dazu gibt. Man könnte es sich nicht besser ausdenken. Verbotene Liebe mit Maggie Tomatenketchup. Das macht einfach Spa. Teufel, Teufel, das haben wir den Kindern damals verschwiegen bei der antiautoritären Aufklärung. Aber vielleicht ist es besser, dass sie erst jetzt darauf kommen, wo sie ne eigene Wohnung haben. Da müssen sie dann die Sauerei selber beseitigen. Alternativ läuft ein öffentlich-rechtlicher Wiederholungskrimi. Das Opfer vermutet der Kommissar wurde wahrscheinlich mit einem stumpfen Gegenstand erschlagen. Opfer werden gern mit einem stumpfen Gegenstand erschlagen. Harry fährt schon mal den Wagen vor. Fernsehkoch Biolenk giet seine Brhwrkel ab. Ich zappe zurück zur Soap.

Schwester Hulda bringt schon das Abendbrot und schaut missbilligend auf die verbotene Liebe mit Tomatenketchup. So etwas hätte man früher nicht im Fernsehen senden dürfen mkelt sie. Dann stellt sie mir das Abendbrot hin: Eier im Glas. Ich schnuppere daran. Kann es sein, dass diese Eier nicht mehr ganz frisch sind? wage ich schchtern zu bemerken. Na, Ihre sind ja auch nicht mehr so frisch kichert sie. Finden Sie das politisch korrekt? frage ich. Und sie volksmndelt Lieber eine gesunde Verdorbenheit als eine verdorbene Gesundheit!

Im Fernseher läuft die Tagesschau. Die Nahostkonferenz in Damaskus wurde von mehreren Attentaten berschattet. Solche Ereignisse werden gern berschattet. Danach das Fußballspiel

Deutschland gegen die Malediven. Eine Katastrophe! Zum Glck luft das Spiel morgen frh noch mal im Vormittagsprogramm. Vielleicht sind sie dann besser drauf. Es ist spt geworden. Vera im Schlafrock. Skurrile Randgruppen. Heute ein Beitrag fr heterosexuelle Friseure. Es gibt also doch noch echte Persionen. Eine andere Talkrunde hat Jrg Haider eingeladen. So etwas htte man frher auch nicht senden drfen. Na ja, vielleicht ganz frher. Seniorenprogramm: Der Br ist aus dem Koma erwacht. Das ist mir zu aufregend fr den Abend. Der Kinderkanal dagegen bringt Das Kettensgenmassaker. Da ist die Welt noch in Ordnung.

Ich bin so entspannt, dass ich locker ohne Hilfsmittel einschlafen knnte. Schwester Hulda ist aber anderer Meinung. Ich bin ganz ruhig brlle ich. Ich gebe Ihnen die Spritze ja nicht zum Spa brllt sie zurck. Das wage ich zu bezweifeln. Haben Sie eigentlich nie Feierabend? Ich wollte Ihnen eine Freude machen und schiebe eine Doppelschicht. Sie sind eine Sadistin. Sie sollten mal in einer Talkshow mitwirken. Ich schlafe ein und trume in Fernsehspots. Vera und der Br; Biolek im Ketchuprausch; scharfer Hamster beim Kettensgenmassaker. Empfange mich, oh sanfter Schlummer. Schlafen Sie schon? kreischt eine mir bekannte Stimme. Wie gesagt, sie ist meine Liebblingsschwester.

Ich htte jetzt gern einen stumpfen Gegenstand.